

---

# Benchmark Wandlungsfähigkeit

---

## Beschreibung der Kennzahlen

Das Benchmark Wandlungsfähigkeit umfasst 14 Kennzahlen. Thematisch adressiert dieses Benchmark:

- I. die **Output-Performance** der Produktion hinsichtlich ihrer Wandlungsfähigkeit sowie
- II. die **Nutzung und Einsatzintensität** für die Verbesserung der Output-Performance wichtiger Technologien und organisatorischer Konzepte.

### I. Output-Performance:

---

#### Volumenflexibilität – kurzfristig und bei strukturellen Änderungen

- Volumenflexibilität: kurzfristiges Ausweitungspotenzial [%-Anteil von Ø] :  
*Wenn Sie die Produktionsmenge im Rahmen ihrer gegebenen Produktionsstrukturen kurzfristig vergrößern müssten, um welchen Anteil könnten Sie dann ihre Produktionsmenge steigern – bezogen auf die derzeitige Produktionsmenge?*  
(Erhöhung der Produktionsmenge – kurzfristig)
- Volumenflexibilität: kurzfristiges Reduktionspotenzial [%-Anteil von Ø]:  
*Wenn Sie die Produktionsmenge im Rahmen ihrer gegebenen Produktionsstrukturen kurzfristig verringern müssten, um welchen Anteil könnten Sie ihre Produktionsmenge reduzieren, so dass die Produktion noch profitabel wäre – bezogen auf die derzeitige Produktionsmenge?*  
(Reduzierung der Produktionsmenge – kurzfristig)
- Volumenflexibilität: Ausweitungspotenzial bei Änderung der Produktionsstruktur [%-Anteil von Ø] :  
*Unter der Annahme, dass Sie ihre Produktionsstrukturen grundlegend durch (beliebige) technologische sowie organisatorische Maßnahmen anpassen könnten und Ihnen dafür ein Jahr zur Verfügung stünde, um welchen maximalen Anteil könnten Sie dann die heutige durchschnittliche Produktionsmenge erhöhen?*  
(Erhöhung der Produktionsmenge – strukturell)

- Volumenflexibilität: Reduktionspotenzial bei Änderung der Produktionsstruktur [%-Anteil von Ø] :  
*Und um welchen Anteil könnten Sie dann, also nach einer grundlegenden Anpassung ihrer Produktionsstrukturen im Laufe eines Jahres, die heutige durchschnittliche Produktionsmenge zukünftig maximal reduzieren?  
(Reduzierung der Produktionsmenge – strukturell)*

### **Variantenflexibilität – kurzfristig und bei strukturellen Änderungen**

- Variantenflexibilität: kurzfristiges Ausweitungspotenzial[%-Anteil von Ø] :  
*Wie viele Varianten ihres Hauptproduktes könnten Sie derzeit im Rahmen ihrer gegebenen Produktionsstrukturen innerhalb eines Monats maximal fertigen – verglichen mit der heutigen durchschnittlichen Anzahl an gefertigten Varianten?*
- Variantenflexibilität: Ausweitungspotenzial bei Änderung der Produktionsstruktur [%-Anteil von Ø]:  
*Unter der Annahme, dass Sie ihre Produktionsstrukturen grundlegend durch (beliebige) technologische sowie organisatorische Maßnahmen anpassen könnten und Ihnen dafür ein Jahr zur Verfügung stehen würde, um welchen Anteil könnten Sie dann ihre maximal fertigmögliche Variantenzahl steigern – verglichen mit der heutigen durchschnittlichen Anzahl an gefertigten Varianten?*

### **Flexibilität der Fertigungsdurchlaufzeit – kurzfristig und bei strukturellen Änderungen**

- Flexibilität der Fertigungsdurchlaufzeit: kurzfristiges Reduktionspotenzial [%-Anteil von Ø]:  
*Wenn Sie ihre Fertigungsdurchlaufzeit im Rahmen ihrer gegebenen Produktionsstrukturen kurzfristig reduzieren müssten, um welchen Anteil könnten Sie ihre Fertigungsdurchlaufzeit maximal reduzieren – verglichen mit der heutigen durchschnittlichen Fertigungsdurchlaufzeit?*
- Flexibilität der Fertigungsdurchlaufzeit: Reduktionspotenzial bei Änderung der Produktionsstruktur [%-Anteil von Ø]:  
*Unter der Annahme, dass Sie ihre Produktionsstrukturen grundlegend durch (beliebige) technologische sowie organisatorische Maßnahmen anpassen könnten und Ihnen dafür ein Jahr zur Verfügung stehen würde, um welchen Anteil könnten Sie dann ihre Fertigungsdurchlaufzeit maximal reduzieren – verglichen mit der heutigen durchschnittlichen Fertigungsdurchlaufzeit?*

## II. Nutzung und Einsatzintensität wichtiger technologischer bzw. organisatorischer Konzepte

---

### Befähiger der Output-Performance

Die Einsatzintensität der aufgeführten Konzepte stehen in einem positiven Zusammenhang mit den oben aufgeführten Output-Performance-Maßen.

- Automatisierungstechnik zur flexiblen Verkettung [%-Anteil an allen Prozessen]:  
*Setzen Sie Automatisierungstechnik ein, die eine flexible Verkettung ihrer Fertigungs- und Montageprozesse ermöglichen, und welchen Anteil an sämtlichen Fertigungs- und Montageprozessen decken diese ab?*
- Flexibles In-/Outsourcing [%-Anteil an allen Prozessen]:  
*Besteht in ihrem Betrieb die Möglichkeit des flexiblen In- und Outsourcing einzelner Produktionsprozesse/-stufen, d.h. der flexiblen Auslagerung und Reintegration ganzer Produktionsstufen zu bzw. von anderen Unternehmen? Und welchen Anteil an ihrer gesamten Wertschöpfung machen diese Prozesse aus?*
- Arbeitszeitflexibilität je Beschäftigtem [Spannweite der betrieblichen Arbeitszeitkonten, von der maximalen Abweichung nach unten bis zur maximalen Abweichung nach oben, in Stunden]:  
*Gibt es in Ihrem Betrieb Arbeitszeitkonten für Beschäftigte in der Produktion? Um wie viele Stunden kann ein solches Konto maximal nach oben und nach unten abweichen? Bitte Spannweite aus der Summe der maximal zulässigen Abweichungen angeben.*
- Fertigungstiefe [%] :  
*Errechneter Wert: (Umsatz-Vorleistungen) / Umsatz [dargestellt als prozentualer Anteil]*

### Hindernisse für Output-Performance

Die Einsatzintensität der aufgeführten Konzepte stehen in einem negativen Zusammenhang mit den oben aufgeführten Output-Performance-Maßen.

- Mobile Maschinen und Anlagen [%-Anteil an allen Maschinen/Anlagen ]:  
*Setzen Sie mobile Maschinen und Anlagen ein, und welchen Anteil an ihren gesamten Maschinen und Anlagen machen diese aus?*
- Ausländischer Vorleistungsanteil [%-Anteil an allen Vorleistungen ]:  
*Beziehen Sie Vorleistungen aus dem Ausland - unabhängig davon, ob es ein eigener oder fremder Standort/Lieferant ist und welchen Anteil an ihren gesamten Vorleistungen machen diese aus?*